



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Andreas Großpietsch (AG) 052 01/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Fax Redaktion 052 01/15-165
Geschäftsstelle Borgholzhausen
Freistr. 3 054 25/71 35
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Hospizgruppe, (01 51) 1777 76 39 AB
8 bis 12.30 Uhr: Wochenmarkt
10 bis 12 Uhr: Sprechstunde Kreisfamilienzentrum, Bürgerhaus
14.30 bis 15.30 Uhr: »Ratze-fummelmobil«, Bürgerhaus
14.30 bis 16 Uhr: Familienberatung, Familienzentrum im Bürgerhaus
14.30 bis 17.30 Uhr: Strickkreis, Heimathaus
17.30 bis 19.30 Uhr: CVJM für Kinder, Jugendzentrum Kampgarten
19 Uhr: Laufkurs, Ravensberger Stadion
19 bis 20 Uhr: Walkingtreff, Ravensberger Stadion
19.30 Uhr: Probe der Sängerefreunde, Bürgerhaus

Öffnungszeiten

8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
8 bis 16.30 Uhr: Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck
9 bis 12 Uhr: Secondhand-Laden »2nd Style« für Kinder und Jugendliche, Kirchstraße 5
15 bis 17 Uhr: Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1
15 bis 18 Uhr: Secondhand-Laden »2nd Style« für Kinder und Jugendliche, Kirchstraße 5
16 bis 19 Uhr: Bibliothek, PAB-Gesamtschule

LESERBRIEF

Plätzchen wird zugebaut

Zur Berichterstattung über die geplante Bebauung an der Osningstraße erreichte uns eine Zuschrift von Silke Wissmann:

Die Stadt Borgholzhausen vergrößert sich – zumindest von der Einwohnerzahl. Doch geht das auf Kosten der Lebensqualität? Für junge Leute ist unsere Stadt wenig attraktiv. Da gibt es das Jugendzentrum – aber mit Ferienspielen und Co. doch eher etwas für die jungen Teens. Der Mehrgenerationenpark – für Jugendliche zum Schlendern und Verweilen auch eher langweilig. Was bleibt noch? Der Bolzplatz an der Osningstraße, ein von kleinen und großen Kickern überaus beliebter und oft benutzter Ort. Sport, Freizeit oder einfach nur sich treffen und chillen – an diesem Ort ist alles noch möglich. Die Betonung liegt hierbei auf noch, denn die Stadt plant auch noch das letzte grüne Plätzchen zuzubauen. Durch eine so dichte Bebauung wird Borgholzhausen langsam, aber sicher wie jede andere Großstadt, in der man, um grün zu sehen, aus der Stadt fahren muss und Kinder nur auf abgezaunten Spielplätzen toben dürfen. Schade eigentlich.

Silke Wissmann
Haller Weg 14
33829 Borgholzhausen

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, eingesandte Zuschriften zu kürzen.

Der Verbrauch hat sich halbiert

Straßenbeleuchtung: Stadt investiert 2016 210 000 Euro in die Umrüstung auf LED-Leuchten. CDU-Antrag auf Ausweitung der Beleuchtung erledigt sich in der Debatte

VON DETLEF HANS SEROWY

Borgholzhausen. Wenn die Axt im Haus den Zimmermann erspart, dann ist ein sachkundiger Ausschussvorsitzender Gold wert. Dierk Bollin bewies diese These am Montag im Umweltausschuss. Das Thema Straßenbeleuchtung lässt zudem nicht unbedingt spannende Debatten erwarten, doch auch hier trat der BU-Ratscherr mit beeindruckenden Energieeinsparungen den Gegenbeweis an. Nicht zuletzt konnte Elektrofachmann Bollin belegen, dass Bürgerbeschwerden in der Folge neuer LED-Straßenleuchten bereits abgeholfen worden war. Ein CDU-Antrag zur Ausweitung der Straßenbeleuchtung hatte sich erledigt.

744 Straßenlampen bringen derzeit in der Lebkuchenstadt Licht ins nächtliche Dunkel. Bereits seit 2008 arbeitet die Stadt daran, ihren Stromverbrauch zu senken, Kosten zu sparen und das Klima zu schützen. Der Erfolg ist sichtbar: Im Jahr 2007 betrug der Stromverbrauch noch rund 295 000 Kilowattstunden pro Jahr. Nur noch rund 160 000 Kilowattstunden waren es im vergangenen Jahr. Dieser Erfolg ist auf die konsequente Umrüstung alter Quecksilberdampfampfen und Neonröhren auf Energiesparlampen und LED-Leuchten zurückzuführen. 462 Straßenleuchten waren in 2010 auf Energiesparleuchten umgerüstet worden. »Der Stromverbrauch reduzierte sich um 40 Prozent, die Investition hatten wir nach eininhalb Jahren wieder raus«, so Dierk Bollin. Trotzdem gehören die Energiesparleuchten in Borgholzhausen bald der Vergangenheit an. »Die Lebenserwartung, Leuchtleistung und auch die Verwendung von Quecksilber in diesen Leuchten sind sehr unbefriedigend«, verdeutlichte Klimaschutzmanager Dirk Nolkemper. Es habe sich um eine Übergangslösung gehandelt. Bereits ab 2013 wurden bei der Erneuerung nur noch LED-Leuchten verbaut. 228 dieser Leuchten sind bereits in Betrieb. 2016 sollen noch einmal 340 Leuchtenköpfe für 210 000 Euro dazukommen. Ab 2018 spart die Stadt pro Jahr 50 000 Euro Stromkosten. Im Endausbau soll der Stromverbrauch städtischer Leuchten von vormals 300 000 auf 82 000 Kilowattstunden gesenkt werden. Dabei hilft eine technische Besonderheit der LED-Leuchten: »Sie sind dimmbar«, erklärte Dirk Bollin. Wenn die Leistung und der Verbrauch dieser Leuchten damit um 50 Prozent reduziert werden, dann lässt die Lichtleistung nur um 20 Prozent nach. Nicht immer fällt das Echo auf die Umrüstung positiv aus. »Einzelne Bürger haben sich über mangelndes Licht beschwert und wir haben deshalb an der Martin-Luther-Straße drei Lampen und am Breslauer Weg eine Lampe zusätzlich aufgestellt«, so Dierk Bollin. Die CDU-Fraktion hatte mit Blick auf die Beschwerden ein Modellprojekt zur Straßenbeleuchtung beantragt. Es sei zu prüfen, ob Straßen- und Bürgersteige nicht nur punktuell, sondern auch in Gänge ausgeleuchtet werden könnten. »Wenn wir unsere Straßenbeleuchtung nach der DIN-Norm ausrichten wollen, dann brauchen wir doppelt so viele Leuchten«, argumentierte Dirk Nolkemper. Das sei weder gewünscht, noch finanzierbar. Der CDU-Antrag floss deshalb stark abgemildert in den Beschluss ein. Bei künftigen Baugebieten soll der Rat des Energieversorgers RWE in Sachen Straßenbeleuchtung gesucht werden.



Alt und neu: Dirk Nolkemper, Klimaschutzmanager im Pümer Rathaus, präsentiert die Leuchtentypen, die derzeit im Borgholzhausener Stadtgebiet noch verwendet werden. FOTO: D. H. SEROWY

Intelligente Beschaffung der Leuchten hilft Kosten sparen

◆ Sehr sorgfältig wurden die neuen LED-Leuchten für die Straßenbeleuchtung von Borgholzhausen ausgesucht. »Wir haben darauf geachtet, dass die Leuchten reparierbar sind«, betonte Dierk Bollin.

Alle Teile könnten ausgetauscht werden und das sei am Markt sehr selten. Außerdem sind die Leuchten so gesteuert, dass die nachlassende Leuchtleistung der LEDs über ihren Lebenszyklus hinweg nachgeregelt wird. »Die Lichtleistung bleibt ohne Mehrverbrauch gleich«, erläuterte der Vorsitzende des Umweltausschusses. Außerdem sind die Leuchten dimmbar.

lusionweg nachgeregelt wird. »Die Lichtleistung bleibt ohne Mehrverbrauch gleich«, erläuterte der Vorsitzende des Umweltausschusses. Außerdem sind die Leuchten dimmbar.

Vorgänger lobt den neuen Vorstand

Heimatverein: Seit mehr als 30 Jahren hat sich Carl-Heinz Beune um die Belange des Heimatvereins verdient gemacht. Am Montagabend trug ihm die Versammlung die Ehrenmitgliedschaft an

Borgholzhausen (Felix). Vorstandswahlen standen diesmal nicht auf dem Programm bei der Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Heimatvereins Borgholzhausen. Neun Neuaufnahmen konnte Vorsitzender Jan Brüggeshemke vermelden. Von zehn Mitgliedern musste der Verein im vergangenen Jahr aber auch Abschied nehmen. 343 Pümer zählt der Heimatverein damit aktuell in seinen Reihen.

Mit einem Rückblick auf das Geschehen im abgelaufenen Jahr startete Jan Brüggeshemke in die Mitgliederversammlung. Dabei stellte er unter anderem die neu im Programm befindlichen Weitwanderungen heraus. Unter anderem wurde eine Vollmondnacht – von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang – durchgeführt.

Finanziell war 2015 ein erfreuliches Jahr, wie Kassierer Jürgen Hellweg auswies. Mit einem schönen kleinen Plus schloss der Verein das Jahr ab, was er nicht zuletzt dem Fleiß der Strickfrauen zu verdanken hat. Finanziell völlig sorgenfrei sind die Heimatfreunde dennoch nicht. »In diesem Jahr

werden Arbeiten am Luisenturm anstehen«, so Brüggeshemke. Bereits im Vorjahr wurde das Bleichhäuschen – passend zum 20. Renovierungsgeburtstag in diesem Jahr – wieder aufgehübscht. Zudem hat der Heimatverein je 10 000 Euro der Stiftung Burg Ravensberg sowie der in Gründung befindlichen Kroe-Stiftung zugesagt.

»Wir sind noch auf dem steinigem Weg der Prüfung durch die Behörden«, erläuterte Astrid Schütze vom Kulturverein den Sachstand um die Stiftungs-Gründung. Ein jüngstes Gespräch in Detmold sei aber sehr positiv verlaufen. »Man hält das Projekt beim Regierungspräsidium für sehr sinnvoll«, führte sie aus. In Kürze solle die Gründung eines Freundeskreises erfolgen.

»Du bist wirklich ein kostbarer Schatz für den Heimatverein«, würdigte Heimatvereins-Vorsitzender Jan Brüggeshemke die Verdienste sei-

nes Vorgängers Carl-Heinz Beune. Das Vorstandsteam hat beschlossen, »Charly« Beune mit der Ehrenmitgliedschaft zu bedenken. »Bei der Sitzung war ich selbst gar nicht dabei«, gab der Geehrte seiner Überraschung Raum. »Ich bin stolz darauf, dass wir einen Vorstand gefunden haben, der das hier alles weiterführt«, erklärte der Geehrte. »Es ist toll, was ihr schon auf die Beine gestellt habt und vorhabt«, lobte er das neue Vorstandsteam.

Für weiteres Aufhorchen sorgte am Montagabend im Ladencafé Schulze Dr. Peter Bock. Der Hobby-Biologe erläuterte in einem kleinen Vortrag die Bedeutung lokaler Obstbaumsorten und erklärte, warum der Garten hinter dem Heimathaus bald Bäume der Sorte »Tannenkrüger«, »Lippische Rübe« und »Gunsleber Dickapfel« heranwachsen sehen wird. Wichtig für das optimale Gedeihen seien, so Dr. Peter Bock, »die richtige Sorte und die richtige Unterlage für das jeweilige Klima«.

Der Bund der Vertriebenen lud am Montag zu seiner diesjährigen Fahrt ein. Vom 22. bis 26. August soll es nach Mecklenburg-Vorpommern gehen.



Präsent zur Ehrenmitgliedschaft: Vorsitzender Jan Brüggeshemke (links) bedankt sich bei seinem Vorgänger Carl-Heinz Beune und gratuliert zur Ehrenmitgliedschaft. FOTO: A. HEIM

Kritik am Burg-Streudienst zurückgewiesen

Borgholzhausen (DHS). »Wir pökeln den Wald nicht.« Entschieden trat Dirk Speckmann am Montagabend im Umweltausschuss entsprechender Kritik am Einsatz vom Streusalz auf der Zuwegung zur Burg Ravensberg entgegen. Die Stadt mache nur, was sie immer schon gemacht habe, stellte der Bürgermeister klar. Ein Drittel des Weges zur Burg sei eine öffentliche Straße und entsprechend von der Stadt zu sichern. »Wir lassen derzeit prüfen, inwieweit wir als Stadt in der Haftung wären, wenn dort bei Glatteis ohne Streudienst etwas passieren würde.« Der Umweltausschuss will sich mit dem Prüfergebnis befassen.

Kein Elektroschrott aus Pium in Afrika

Borgholzhausen (DHS). Elektroschrott aus Borgholzhausen kommt nicht in Länder der Dritten Welt und wird deshalb dort auch nicht unter zweifelhaften Bedingungen entsorgt. Ordnungsamtsleiter Manfred Warias beantwortete am Montagabend im Umweltausschuss eine entsprechende Frage des SPD-Ratscherrn Arndt Keitel. Die Stadt habe einen Vertrag mit der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen (GEG) und die gebe den in Borgholzhausen gesammelten Elektroschrott nur an Unternehmen weiter, die ein Recycling in Deutschland garantierten.

»European Energy Award« läuft bis 2018

Borgholzhausen (DHS). Die Stadt Borgholzhausen wird sich bis Ende 2018 am »European Energy Award« (EEA) beteiligen. Einstimmig beschloss dies am Montagabend der Umweltausschuss. Seit 2005 ist die Stadt dabei und erreichte 2010 und 2013 die EEA-Auszeichnung in Silber und 2015 die Stufe in Gold. »Das ist ein wichtiger Bestandteil unserer Klimaschutzarbeit, betonte Klimaschutzmanager Dirk Nolkemper. Es entstehen Kosten von 17 730 Euro. 12 000 Euro zahlt das Land NRW als Zuschuss.

Klimaschutzsiedlung noch kein Renner

Umweltausschuss: Erst zwei Nachfragen für Klimaschutzgrundstücke. Der Rest läuft gut

Borgholzhausen (DHS). Die Nachfrage nach Bauplätzen in der Klimaschutzsiedlung am Enkefeld in Borgholzhausen ist noch sehr überschaubar. »Wir haben derzeit nur zwei Anfragen«, räumte Dirk Speckmann am Montagabend im Rathaus ein. Im Umweltausschuss war das Thema unter »Anfragen und Mitteilungen« angesprochen worden. »Ich sehe das sehr entspannt«, betonte der Bürgermeister und verwies darauf, dass die Klimaschutzsiedlung bislang nur lokal vermarktet worden sei. »Wir werden uns von Maklern beraten lassen und die Grundstücke in der Klimaschutzsiedlung über Immobilienportale im Internet anbieten«, kündigte Speckmann an. Als »gut« bezeichnete der Verwaltungsleiter dagegen die Nachfrage für die anderen

Grundstücke im Baugebiet Enkefeld. Hier gebe es für 13 städtische Grundstücke aktuell zehn Nachfragen. Für einzelne Flächen hatten sich sogar mehrere Interessenten gemeldet. »Hier wird man noch etwas schieben können und müssen«, so Dirk Speckmann. Die vorläufige Vergabefrist für die Grundstücke lief bis Ende Januar. Jetzt erfolgt die Zuteilung. »Wer sich noch interessiert, kann sich gern bei der Stadt melden«, betonte der Bürgermeister. Speckmann machte deutlich, dass er die Entscheidung für die Klimaschutzsiedlung als richtig betrachte. »Die Stadt muss sich bei künftigen Baugebieten aber überlegen, ob sie auch Angebote für Leute machen will, die so strenge Vorgaben nicht wünschen«, führte er aus.



Klimaschutzsiedlung: Die Nachfrage ist sehr verhalten. Jetzt will die Stadt ihre Siedlung überregional vermarkten. FOTO: A. GROSSPIETSCH

Drei Buswartehäuser beschädigt

Borgholzhausen (DHS). Sachschaden in Höhe von rund 3500 Euro richteten unbekannte Randalierer in der Nacht zu Dienstag in Borgholzhausen an. Sie zerstörten Glasscheiben an drei Buswartehäuschen bei Schüco, bei der ehemaligen Firma Marienbrunnen und in der Siedlung Westbarthausen. »Dazu ist massive Gewalt erforderlich, denn es handelt sich um Sicherheitsglas«, erläuterte Ordnungsamtsleiter

Manfred Warias. Gegen 22 Uhr war eines der Wartehäuschen laut Zeugenaussagen noch intakt, so dass die Tat in der Nacht erfolgt sein muss. Im gleichen Zeitraum wurden in Versmold neun Wartehäuschen angegriffen und beschädigt. Die Polizei sieht einen Zusammenhang. »Wir hoffen auf Zeugenaussagen«, so Warias. Die Polizei nimmt Hinweise unter ☎ (052 01) 8 15 60 entgegen.